

# Niederschrift

## über die 16. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

**Sitzungstag:** 03.04.2025

**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:42 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Stellvertretender Vorsitzender

Ulferts, Kai

#### Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Eden, Stephan

Haartje-Graalfs, Christina

Janßen, Dieter

Neidels, Oliver de

Schüdzig, Herbert

Vertretung für Frau Andrea Remmers

#### Grundmandat

Raquet, Sibylle

#### Hinzugewählte Mitglieder

Paul, Dieter

Vertretung für Herrn Knut Kreye

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Aust, Annika Malina

Bischof, Annika

Masemann, Tobias

als Protokollführerin

#### Gäste

Hellberg, Dirk, Dr.

für TOP 15

### Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

## **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt Frau Bischof als neue Leitung der Abteilung 5 – Tourismus, Freizeit und Kultur. Frau Bischof stellt sich anschließend kurz vor.

## **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

## **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

## **TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Der Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder zu richten. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Sodann wird die Sitzung wieder eröffnet.

## **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

## **TOP 6. Unerledigte Sachanträge der Ratsfraktionen in den Wahlperioden 2011-2016 und 2016-2021; Zuständigkeit: Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung Vorlage: BV/0883/2021-2026**

**Herr Masemann** spricht die einzelnen politischen Sachanträge, welche in der Beschlussvorlage aufgezählt werden, an. Diese seien bis auf den Antrag „Erlasses einer Satzung zur Aufstellung von Altkleidersammelbehältern“ abgearbeitet.

**Herr de Neidels** entgegnet, dass der Antrag „Verbesserung der Fahrradstruktur innerorts und außerhalb Jeverns“ noch nicht abgearbeitet sei, da die Leitplanung zwar erstellt, diese jedoch noch nicht erfüllt worden sei.

**Herr Albers** erläutert, dass die Fahrrad-Leitplanung selbst zwar noch nicht vollständig umgesetzt sei, jedoch eine Leitplanung erstellt worden sei. Sofern alle Anwesenden damit einverstanden seien, könne der Antrag als erledigt gekennzeichnet werden.

**Frau Raquet** stimmt den Ausführungen des Herrn de Neidels zu.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, den Antrag als unerledigt in die Beschlussvorlage zu übernehmen und den Beschlussvorschlag entsprechend anzupassen.

Sodann lässt der Vorsitzende über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

*Der in der Wahlperiode 2016 – 2021 gestellte politische Sachantrag bezüglich der „Verbesserung der Fahrradstruktur innerorts und außerhalb Jever“, der in die Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung fällt, ist formell noch nicht abgearbeitet. Die Fahrrad-Leitplanung wird von der Verwaltung weiterhin weiterverfolgt und umgesetzt.*

*Der in den Wahlperioden 2011 – 2016 gestellte politische Sachantrag bezüglich des „Erlasses einer Satzung zur Aufstellung von Altkleidersammelbehältern“ der in die Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung fällt, ist formell noch nicht abgearbeitet, wird von der Verwaltung weiterverfolgt und dem Rat der Stadt Jever separat zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.*

*Die übrigen in den Wahlperioden 2011 – 2016 und 2016 – 2021 gestellten politischen Sachanträge hinsichtlich der „Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Ems-Dollart-Region“, der „Durchführung eines Fachforums „Feuerwehr“, der „Teilnahme am Projekt „Play me, I'm yours!“ des britischen Künstlers Luke Jerram“ sowie der „Optimierung des touristischen Angebotes“, die in die Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung fallen, gelten als ordnungsgemäß erledigt und damit formell abgearbeitet.*

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7. Aufstellung von Hundekotbeutelspendern im Stadtgebiet;  
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die  
Grünen vom 11. September 2024  
Vorlage: BV/1010/2021-2026**

**Herr Masemann** führt aus, dass ein Antrag von der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen gestellt wurde. Aus **seiner** Sicht sei der Antrag nachvollziehbar, merkt jedoch an, dass die Stadt Jever an den bekannten Orten kostenlose Hundekotbeutel zur Verfügung stelle. Hierfür bekomme die Verwaltung viele positive Rückmeldungen. **Herr Masemann** teilt mit, er verstehe die Problematik, weshalb sich seitens der Verwaltung ausgiebig mit der Thematik und der Kalkulation der Kosten beschäftigt worden sei. Dabei seien die Kosten für Anschaffung, aber auch für wiederkehrende Kosten ermittelt worden. Die Berechnung zeige nur ungefähre Werte auf, da die Kosten von der Menge der tatsächlichen Standorte abhingen. Bei einer Bewirtschaftung von einem Hundekotbeutelspender ergebe sich eine Summe von 22,36 € jährlich, was eine Summe von 12.168,00 € bei der Gesamtmenge von 178 Hundekotbeutelspendern darstelle. Weiterhin bedeute zunehmender Vandalismus Mehrarbeit und zusätzliche Kosten. Zudem ist noch zu berücksichtigen, dass die Hundekotbeutel häufig in die Grünanlagen geworfen würden und dies aus ökologischer Sicht problematisch sei. **Er** spricht sich dafür aus, dass seitens der Stadtverwaltung künftig mehr

Werbung für die Standorte, an denen kostenfreie Hundekotbeutel verfügbar seien, gemacht werde und eine höhere Anzahl an Geschäften mit Hundekotbeuteln beliefert werden solle.

**Herr Janßen** befürwortet den Kompromiss, da die (Folge-)Kosten höher als ursprünglich angenommen seien. Die Umsetzung scheitere an den finanziellen Mitteln. **Er** teilt mit, er unterstütze die Idee der weiteren Auslegeorte und werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

**Frau Raquet** kritisiert den Beschlussvorschlag der Verwaltung, da sie den ursprünglichen Sachantrag befürwortet habe. Sie sei über die Anzahl an Müllbehältern im Stadtgebiet verwundert und habe sich eine Liste mit den Standorten gewünscht.

**Herr Masemann** entgegnet, dass diese Auflistung nachgereicht werden könne.

**Frau Raquet** führt weiter aus, dass bei der Anzahl an Müllbehältern noch beispielsweise Spielplätze rausfallen und die Anzahl dadurch reduziert werde. Weiterhin bemängelt sie den Umstand, dass Bürgerinnen und Bürger zwar von den Verteilorten wüssten, die Gäste der Stadt jedoch nicht. Zudem merkt sie an, dass die Ausgabestellen sonntags nicht geöffnet seien.

**Herr Masemann** entgegnet, dass die Möglichkeit von einzelnen Aufstellern bestehe. Jedoch verpflichte die Satzung über das Mitführen von Hunden die Hundehalter/-innen dazu, den Hundekot einzusammeln. Die Ausgabe von Hundekotbeuteln stelle eine freiwillige Leistung dar. Er befürworte das Vorgehen, mehr Ausgabestellen aufzunehmen.

**Frau Raquet** stellt infrage, ob die Hundehalter/-innen die Satzung lesen und sich stattdessen erst vor Ort damit auseinandersetzen würden.

**Der Vorsitzende** appelliert an die Eigenverantwortlichkeit der jeweiligen Hundehalter/-innen.

**Herr Schüdzig** führt aus, dass entweder für alle Standorte Hundekotbeutelspender bereitgestellt werden sollten oder für keinen Standort, damit sich niemand benachteiligt fühle. **Er** fügt hinzu, dass jede/-r verantwortungsvolle/-r Hundeführer/-in bereits Hundekotbeutel mit sich führe. Letztlich spricht er sich für eine verstärkte Werbung seitens der Abteilung 5 – Tourismus, Freizeit und Kultur aus.

**Herr Eden** bemängelt, dass der Schwerpunkt auf Touristinnen und Touristen gelegt werde. Als Hotelführer habe er im vergangenen Jahr lediglich 26 Übernachtungen mit Hund registriert. Die Besucher/-innen seien immer sehr gut vorbereitet und ausgestattet. Seiner Ansicht nach müsse man sich eher um die Bürger/-innen kümmern. Es gäbe verantwortungsbewusste Hundehalter/-innen, welche den Hundekot entfernen und es gebe Personen, die – trotz aufgebauten Hundekotbeutelspendern – die Beutel nicht benutzen würden. **Er** spricht sich ebenfalls für mehr Werbung für die kostenlose Ausgabe der Hundekotbeutel aus.

**Frau Haartje-Graalfs** berichtet aus der Zeit, als es noch Hundekotbeutelspender in Jever gegeben habe. Diese seien häufig aufgrund von Vandalismus nicht einsatzfähig oder leer gewesen. Zudem bauen sich Hundekotbeutel nicht gut ab, es entstünden zu hohe Kosten und es würde zusätzlicher Unrat verteilt werden. **Sie** appelliert ebenfalls an die Eigenverantwortlichkeit der Hundehalter/-innen und bittet darum, bei der zusätzlichen Werbung durch die Stadtverwaltung auch Jever Aktiv e.V. mit einzubeziehen.

**Frau Raquet** hinterfragt, wie viel Zeit die Verwaltung benötigt habe, um sich mit dem Antrag zu beschäftigen.

**Herr Masemann** führt aus, dass dieses Thema mit mehreren Personen aus der Verwaltung hätte abgesprochen werden müssen, beispielsweise mit der Abteilung 4 – Stadtentwicklung, Bauen und Klimaschutz, um die Kosten des Baubetriebshofes zu ermitteln.

**Frau Raquet** bemängelt, dass Anträge gestellt und wieder zurückgezogen und der Beschlussvorschlag der Verwaltung angenommen werde, da dies entbehrliche Arbeit der Verwaltung bedeute.

**Herr Schüdzig** führt weiterhin aus, dass die Aufstellung von Hundekotbeuteln nicht nur eine finanzielle Belastung darstelle, sondern auch eine zusätzliche Belastung für die Mitarbeiter/-innen des Baubetriebshofes sei. Dies binde weitere Arbeitskräfte und führe zu hohen Personalkosten.

**Herr Eden** stimmt den Ausführungen von Frau Raquet zu und befürwortet, dass der Antrag nach der Bearbeitung zurückgestellt werde, wenn hierfür nachvollziehbare Argumente bestünden.

**Herr Janßen** ergänzt, dass die Kosten nicht bekannt waren und der Beschlussvorschlag ein guter Kompromiss zum Antrag sei.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird beauftragt, weitere kostenlose Ausgabemöglichkeiten von Hundekotbeuteln zu prüfen und wenn möglich umzusetzen sowie dieses Angebot der Stadt Jever nochmals intensiver zu bewerben.***

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

**TOP 8. Ausweisung des Bereiches "Alter Markt / Kaakstraße" als verkehrsberuhigter Bereich;  
Antrag der Gruppe SWG / FB vom 28. Oktober 2024  
Vorlage: BV/1012/2021-2026**

**Herr Masemann** berichtet von dem Antrag der Gruppe SWG / FB vom 28. Oktober 2024, in welchem die Ausweisung des Bereiches „Alter Markt / Kaakstraße“ als verkehrsberuhigter Bereich beantragt wurde.

**Herr Masemann** führt aus, dass zu dieser Thematik die Polizei angehört worden sei. Diese gab an, dass hier keine Unfälle verzeichnet worden seien. Eine Verkehrszählung habe stattgefunden, welche der Einladung nicht beigefügt werden konnte, da diese erst in der Woche vor der Sitzung ausgewertet worden sei. Insgesamt hätten ca. 6.900 Fahrzeuge diesen Bereich während der Verkehrszählung passiert. Die V85 lag bei einer Geschwindigkeit von 20 km/h. Der schnellste Verkehrsteilnehmer lag bei 48 km/h.

**Herr de Neidels** befürwortet den Beschluss. Es gäbe noch die Überlegung, die Entschleunigung des Verkehrs durch das Verkehrskonzept „Innenstadt“ oder auch mit der Umstrukturierung des Kiebitzplatzes weiter voranzubringen. Dies führe zu einer Entschleunigung des Bereiches und zu einer Minderung des Durchgangverkehrs.

**Herr Janßen** stimmt den Ausführungen von Herrn de Neidels zu. **Er** führt an, dass durch einen verkehrsberuhigten Bereich nur in gekennzeichneten Flächen geparkt werden könne. Dies und die Entschleunigung würde die Gastronomie aufwerten.

**Herr Masemann** ergänzt, dass gegenüber der Landessparkasse zu Oldenburg ein absolutes Haltverbot ausgeschildert sei, welches somit künftig entfallen würde. Es erfolge dennoch teilweise eine Markierung von Parkplätzen, damit dort ein Parken weiterhin ermöglicht werde. Dies sei bei dem ansässigen Bäcker angedacht, damit Kundinnen und Kunden dort weiterhin parken könnten. Die anderen Parkplätze seien bereits weitestgehend gekennzeichnet.

**Frau Raquet** begrüßt den Antrag ebenfalls. **Sie** spricht sich für eine Entschleunigung des Verkehrs aus, die über den Antrag hinaus erfolgen sollte.

**Der Vorsitzende** lässt über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird beauftragt, den Bereich „Alter Markt / Kaakstraße“ als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 9. Entschärfung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich "Am Stellwerk/Beuthener Straße";  
Antrag der FDP-Fraktion vom 25. Oktober 2024  
Vorlage: BV/1013/2021-2026**

**Herr Masemann** berichtet, dass die FDP-Fraktion den Antrag gestellt hat, dass die Verkehrssituation im Kreuzungsbereich „Am Stellwerk / Beuthener Straße“ entschärft werden soll.

**Herr Masemann** empfinde den Antrag der FDP-Fraktion als nachvollziehbar und berichtet von den in der Vorlage erwähnten Verkehrszählungen. Zudem sei im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung der Bereich genauer angeschaut worden. Dort könne man sich vorsichtig an den Bereich herantasten und es seien keine Auffälligkeiten festgestellt und die Hecke bereits zurückgeschnitten worden. Somit sei dem Antrag bereits teilweise entsprochen worden. Eine Anbringung von Verkehrsspiegeln verzerre häufig das Bild, was zu Problemen führen könne. **Er** führt weiter aus, dass die Größe und der Umfang der Hecke in Zukunft regelmäßig geprüft werde. Da es sich um ein Privatgrundstück handele, könne und dürfe er jedoch keine weiteren Informationen diesbezüglich preisgeben.

**Herr Eden** fügt hinzu, dass der ADAC und der ADFC bestätigt habe, dass – je weniger geregelt werde – die Verkehrssituationen häufiger sicherer seien, weil Verkehrsteilnehmer/-innen sich vorsichtiger an den Verkehr herantasten und dadurch weniger Unfälle geschehen würden.

**Herr de Neidels** ergänzt, dass in dem Bereich eine verkehrsberuhigte Zone vorliege und dort auch lediglich etwas passiere, wenn sich daran nicht gehalten werde. **Er** merkt an, es gebe noch unübersichtlichere Bereiche als den oben genannten.

**Frau Haartje-Graalfs** ergänzt, dass durch die verkehrsberuhigte Zone auch eine rechts-vor-links-Regelung existiere. Sie ist der Auffassung, dass eher die zu hohen Hecken das Problem darstellen würden.

**Herr Masemann** ergänzt abschließend, dass die Höhe einer Anpflanzung keine Handlungsmöglichkeit biete, nur bei Überwuchs in den öffentlichen Raum.

**Der Vorsitzende** lässt über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird keine weiteren Maßnahmen zur Entschärfung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich „Am Stellwerk / Beuthener Straße“ treffen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 10. Freigabe der Einbahnstraßen "Lohne" und "Theodor-Fetkötter-Straße" für den Fahrradverkehr;  
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 17. Oktober 2024  
Vorlage: BV/1015/2021-2026**

**Herr Masemann** erläutert, dass die SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen einen gemeinsamen Antrag gestellt haben, dass die Einbahnstraßen „Lohne“ und „Theodor-Fetkötter-Straße“ künftig in Gegenrichtung für den Fahrradverkehr freigegeben werden sollen.

**Herr Masemann** erklärt, dass die Verwaltung mit der Polizei und dem ehemaligen Fahrradbeauftragten vor ca. 2 Jahren einmal alle Einbahnstraßen in Jever für die Freigabe des Fahrradverkehrs kontrolliert habe. Die Verwaltung, Polizei und der ehemalige Fahrradbeauftragte hätten die Freigabe der Straßen „Lohne“ und „Theodor-Fetkötter-Straße“ nicht befürwortet. Zudem würde man in die neue Begegnungszone mit dem Fahrrad hineinfahren. Die Ecke sei schlecht einzusehen und es würde ein Konfliktpotenzial entstehen.

**Herr Edén** führt aus, dass die Bürger/-innen, welche diesen Bereich hochfahren wollen, diesen – unabhängig von den bestehenden Verkehrsregelungen – ohnehin passieren würden. Die Menschen seien von ihrem Menschenverstand geleitet, hier sei keine Maßnahme erforderlich.

**Herr de Neidels** sehe dies anders, da es nicht an jedem Einzelnen liegen solle. Er ist der Auffassung, dass Verkehrsregelungen aus einem bestimmten Grund existierten. Es sei kein Argument, keine Regelungen zu treffen, weil sich Bürger/-innen ohnehin nicht daran hielten. Dennoch wäre er bereit, den Beschluss anzunehmen.

**Herr Janßen** sei ebenfalls bereit zuzustimmen.

**Herr Schüdzig** stimmt den Ausführungen von Herrn Edén zu und spricht sich ebenfalls dafür aus, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Für **Frau Raquet** sei nicht nachvollziehbar, warum dies nicht geregelt werde, nur weil es für manche Bürger/-innen nicht von Relevanz sei. Sie hinterfragt, ob tatsächlich so viele Bürger/-innen gegen die Verkehrsregelung verstoßen würden.

**Herr Albers** führt aus, dass sich die Aufgabe der Verkehrsregelung an objektive Gegebenheiten orientiere und nicht daran, ob sich jede/-r Bürger/-in korrekt verhalte. Aufgrund dessen sei es wünschenswert, hierzu eine Regelung zu treffen. Es gäbe Fälle, bei denen mehrere Verkehrsverstöße festgestellt würden, ohne dass diese Stellen zu Unfallschwerpunkten würden. Dennoch seien hier keine Massenverstöße festzustellen, sodass kein dringender Handlungsbedarf bestehe. Abschließend spricht er sich für den Beschlussvorschlag aus.

Sodann lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird den Fahrradverkehr in den Einbahnstraßen „Lohne“ und „Theodor-Fetkötter-Straße“ für die Gegenrichtung nicht freigeben.***

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 2 Nein 0 Enthaltung 5 Befangen 0

**TOP 11. Erstellung eines Verkehrskonzeptes für die Stadt Jever;  
Antrag der FDP-Fraktion vom 08. Mai 2024  
Vorlage: BV/1014/2021-2026**

**Herr Masemann** führt aus, dass bereits einige Konzepte für die Stadt Jever erstellt worden seien. Häufig werde gegenüber der Verwaltung bemängelt, dass eine Umsetzung dieser vorhandenen Konzepte nicht stattfinde. Es gäbe noch einige Maßnahmen, die erfolgen müssten, weshalb die Verwaltung von einem weiteren Konzept absehe.

**Herr Janßen** stimmt dem zu. Es werde bei jeder Haushaltsplanung davon gesprochen, dass sparsam gehandelt werden solle. Eventuell sollte das bereits vorhandene Verkehrskonzept begutachtet werden, statt die Heranziehung von externen Planern wahrzunehmen. Er schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen einen Tagesordnungspunkt anzulegen, bei dem sich mit den vorhandenen Konzepten auseinandergesetzt werde.

**Frau Hartje-Graalfs** stimmt der Aussage zu, dass die vorhandenen Konzepte verstärkt umgesetzt werden sollten.

**Herr de Neidels** ergänzt, dass es auch ein Radverkehrskonzept des Landkreises Friesland gebe. Es gebe sehr viele Ideen, welche auch umgesetzt würden, jedoch fehle es an der sichtbaren Umsetzung in der Fläche. **Er** lobt dennoch, dass derzeit vieles abgearbeitet werde. Es seien viele Hürden vorhanden, wodurch die Umsetzungen teilweise ausgebremst würden.

**Frau Raquet** führt aus, dass sie mit dem Antrag nicht unbedingt eine Beauftragung eines Planers erreichen wolle. Ihr Ansatz sei, dass die vielen einzelnen Konzepte miteinander verbunden würden. Ihrer Ansicht nach sei es sinnvoll, dass sich die Ausschussmitglieder mit den vorhandenen Konzepten auseinandersetzen. Eventuell sei eine Zusammensetzung aller Konzepte zu einem Gesamtkonzept denkbar.

**Herr Schüdzig** führt aus, die vorliegenden Konzepte könnten durchaus miteinander zu einem Gesamtkonzept verbunden werden. Es gäbe zusätzlich viele Einrichtungen wie der ADFC, die Feuerwehr oder auch Bürger/-innen, welche ihre Ideen sinnvoll einbringen könnten. Er spricht sich dafür aus, dass sich diese zusammensetzen könnten und auch aus Kostengründen keine Vergabe an Dritte erfolgen solle.

**Herr Albers** bestätigt, dass es zu Beginn seiner Amtszeit viele kleine Konzepte gab. Im Leitbild, welches gerade in Erstellung sei, würden ebenfalls verschiedene Themenschwerpunkte für Jever festgehalten werden. Er schlägt vor, die Ergebnisse, die im Rahmen dieser Bürgerbeteiligung und die damit verbundenen Wünsche bezüglich des Verkehrs abzuwarten. Im Anschluss könne geprüft werden, welche Wünsche umgesetzt werden sollten. Anschließend solle eine Betrachtung der vorhandenen Konzepte erfolgen.

**Herr Janßen** befürwortet dies. Das Ergebnis könne dann im Verkehrskonzept ergänzt werden.

Sodann lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung lässt kein erneutes Verkehrskonzept für die Stadt Jever erstellen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 12. Zivilschutzräume im Stadtgebiet;  
Gemeinsamer Antrag der Gruppe SWG / FB und FDP-Fraktion vom 13.  
März 2025  
Vorlage: AN/1011/2021-2026**

**Der Vorsitzende** spricht den Antrag der Gruppe SWG / FB und FDP-Fraktion vom 13. März 2025 an, um darüber zu beraten, ob sich der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung mit diesem Antrag in einer seiner nächsten Sitzungen inhaltlich befassen solle.

**Herrn Janßen** erinnere der Antrag an den CDU-Antrag, in welchem vorgeschlagen worden sei, das Freibad für 1,00 € zu verkaufen und teilt mit, er habe diesen für einen Aprilscherz gehalten. Der Dritte Absatz aus dem Antrag solle seiner Ansicht nach entfernt werden.

**Frau Haartje-Graalfs** betont, sie habe Verständnis, dass die Sicherheit aufgrund der aktuellen Weltlage eine wichtigere Bedeutung habe.

**Herrn Schüdzig** teilt mit, es ginge ihm nur um die Befassung, da die Baumaßnahme um die Albanistraße bereits gestartet sei. Er gibt zu bedenken, dass in Berlin bereits von Kriegsfähigkeit gesprochen werde. Es solle sich damit befassen werden, damit bezüglich des Sicherheitsaspektes etwas vorangetrieben werde.

**Frau Raquet** erklärt, ihr sei es ebenfalls um die Befassung gegangen. Sie stimmt der Streichung des dritten Absatzes des Antrages zu. Hintergrund des Antrags sei gewesen, Gewerke in Augenschein zu nehmen, welche im Aufbau seien und möglicherweise für einen Schutzraum geeignet wären. Ihr sei wichtig gewesen, sich generell mit dem Thema auseinanderzusetzen.

**Herr Schüdzig** nimmt Punkt drei aus seinem Antrag zurück.

**Herr Albers** berichtet, dass er aufgrund der Tagesordnung darauf angesprochen worden sei, ob in Jever bereits Krieg herrsche. Man solle mit solchen Thematiken vorsichtig umgehen. **Er** weist darauf hin, dass der ganze Katastrophenschutz bundesweit aufgegeben worden sei und es auch in Jever aktuell fast nichts in dieser Hinsicht zur Verfügung stehe. Der Wiederaufbau sei für eine Kommune fast nicht zu leisten. Die finanziellen Mittel für eine Umsetzung müsse von der Bundesregierung zur Verfügung gestellt werden. **Herr Albers** führt an, dass die Kriegsführung heutzutage anders funktioniere, beispielsweise indem Netze ausgeschaltet würden. Der Fokus solle auf dem Teil des Krisenmanagements liegen, der durch die Verwaltung auch tatsächlich umgesetzt werden könne.

**Herr Eden** zweifelt an, dass Krieg heutzutage anders geführt werde und verweist auf die aktuelle Situation in der Ukraine.

**Frau Berghaus** stimmt zu und befürwortet eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik.

**Frau Raquet** stimmt ebenfalls zu. Es ginge nicht darum, Panik zu schüren und kritisiert ein Warten auf die Bundesregierung. Die Verwaltung solle auf solch eine Situation vorbereitet sein und sich mit den Schutzräumen auseinandersetzen, bevor man diese benötige.

Der Vorsitzende lässt über folgenden Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

***Der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung soll sich in eine seiner nächsten Sitzungen inhaltlich mit Punkt 1 (die Verwaltung informiert über bestehende Zivilschutzräume im Stadtgebiet inkl. Bestehender Planungen und Potentiale) und Punkt 2 (Die Verwaltung stellt im Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft Förderprogramme für Zivilschutzmaßnahmen vor) des gemeinsamen Antrages der Gruppe SWG / FB und FDP-Fraktion vom 13. März 2025 befassen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 13.      Finanzieller Zuschuss für das Projekt "SkulpTour";  
Antrag des Bürgervereins Horsten e.V. vom 04. Oktober 2024  
Vorlage: BV/1005/2021-2026**

**Herr Albers** berichtet, dass er einen Anruf von dem Bürgermeister aus Friedeburg erhalten habe. Dieser sei bereits seit Jahren mit diesem Thema beschäftigt und fragt an, ob die Stadt Jever sich vorstellen könne, sich mit dem Thema ebenfalls zu befassen und es zu unterstützen. Er befürwortet dies in Hinblick auf die interkommunale Zusammenarbeit. Das Event selbst finde zwar in Friedeburg statt, jedoch würden die Skulpturen anschließend bei den unterstützenden Kommunen verteilt. In Sandelermöns würde bereits eine Skulptur stehen, welche von der Stadt Schortens übernommen worden sei.

**Frau Berghaus** empfindet dies als spannendes Projekt, welches die Kunst in Jever anregen könne.

**Herr de Neidels** befürwortet dies, insbesondere aufgrund des Materials der Skulpturen.

**Frau Hartje-Graalfs** unterstütze diese Idee ebenfalls, da dies ein Zusammenschluss der Kommunen darstelle. Zudem sei Eichenholz geeigneter als die damaligen Figuren aus Beton.

**Frau Raquet** bemängelt den finanziellen Aspekt. Dennoch spreche sie sich dafür aus, da es für den Tourismus und die Kultur gut sei.

**Herr Schüdzig** gibt an, dass Jever bereits schlechte Erfahrungen mit Dauerunterstützungen und Vandalismus habe. Daher werde er dies nicht unterstützen.

Abschließend lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever beteiligt sich am Projekt „SkulpTour“, Skulpturenwege in der Region und gewährt dem Bürgerverein Horsten e.V. für das 10. Internationale Horster Bildhauersymposium einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 €. Die Stadt Jever erhält dafür mindestens eine großformatige Skulptur aus Eichenholz als Dauerleihgabe.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 1 Enthaltung 2 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 14. Genehmigung des Protokolls Nr. 15 vom 14. November 2024 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 15. Mitteilungen der Verwaltung**

**1) Sachstand Kirchturm**

**Herr Masemann** berichtet, dass der Kirchplatz aufgrund des herabfallenden Putzes vom Kirchturm teilweise gesperrt sei. Der Wochenmarkt am Freitag, den 04.04.2025 könne jedoch stattfinden. Die Marktbesucher/-innen, welche üblicherweise in dem nun gesperrten Bereich stehen, würden auf dem Platz Am Alten Markt positioniert. Hierbei handele es sich um 7 Betroffene, welche ihre Teilnahme für die Ausnahmeregelung zugesagt haben. **Herr Masemann** führt aus, dass sich ein abweichender Standort aufgrund des Strombedarfes schwierig gestalten. In diesem Fall seien aufgrund des anstehenden Kiewittmarktes mit Fahrradtag zufällig zusätzliche Stromkästen auf dem Alten Markt aufgestellt worden. Am 08.04.2025 solle der Steiger kommen, welcher voraussichtlich ca. 2 Tage brauchen werde. Am Freitag, den 11.04.2025 solle der Wochenmarkt wieder regulär stattfinden. **Herr Masemann** erklärt, dass der Außendienst der Abteilung 3 – Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung das Aufbauen des Wochenmarktes begleite. Zudem sollen am 04.04.2025 Wegweiser auf dem Hauptmarkt platziert werden, damit die Besucher/-innen auf das Angebot am Alten Markt hingewiesen würden.

**2) Sirenenausbau im Landkreis Friesland**

**Herr Masemann** gibt bekannt, dass der Landkreis Friesland bald mit dem Sirenenausbau im Landkreis starte. Er verweist auf den Antrag aus 2022 der SWG/ Freie Bürger, dass ein

Standort in Sandelermöns aufgenommen werden solle. Dies sei beachtet worden, womit der Antrag als erledigt gelte. Demnächst würden Begehungen durch den Auftragnehmer des Landkreises für die Standorte stattfinden. Herr Masemann berichtet, dass laut Aussage des Landkreises die Sirenen innerhalb eines Jahres aufgebaut würden.

## **TOP 16.      Anfragen und Anregungen**

**Der Vorsitzende** erkundigt sich, ob es Anfragen und Anregungen gibt.

**Herr Janßen** erkundigt sich, ob es eine alternative Möglichkeit zum Landen eines Hubschraubers in Rahrdom existiere, da auf dem ehemaligen Platz nun die neue Kindertagesstätte gebaut werde.

**Herr Janßen** bittet um Klärung, welcher Krisenleuchtturm in Rahrdom zur Verfügung stände. **Er** schlägt vor, dass die neue Kindertagesstätte hierfür genutzt werden könnte. Er bittet um Klärung und Bekanntgabe über die Presse.

Weiterhin erkundigt sich **Herr Janßen**, ob es Vorhaben bezüglich der Dachterrasse der Tourist-Information gäbe. Er weist darauf hin, dass dies ein toller Platz sei und sicherlich Verwendungsmöglichkeiten für eine Nutzung bestünden, hierfür allerdings eine Treppe als Fluchtweg angebracht werden müsse.

**Herr Albers** bestätigt, dass er die Möglichkeit einer Treppe prüfen lassen werde.

Letztlich erkundigt sich **Herr Janßen** nach dem aktuellen Stand für den Weihnachtsmarkt in 2025. **Herr Albers** erläutert, dass es eine Arbeitsgruppe gebe, die derzeit einen Vorschlag entwickeln würde. Diese Arbeitsgruppe habe vor 14 Tagen getagt. Die ersten Ideen seien gesammelt worden und es sei angedacht, diese nun für eine Bürgerbeteiligung aufzubereiten. **Herr Janßen** regt an, auch zwischen Weihnachten und Neujahr den Markt stattfinden zu lassen, damit Bürger/-innen sowie Touristinnen und Touristen zwischen den Feiertagen ein Angebot hätten.

**Herr Schüdzig** erkundigt sich, wie lange die Baustelle in der Steinstraße noch andauern werde.

**Herr Masemann** wolle sich über den aktuellen Stand erkundigen, es könne jedoch noch etwas dauern.

Weiterhin spricht **Herr Schüdzig** den Unrat (Altreifen, Öl, etc.) von dem Grundstück Mühlenstraße 13/15 an, welcher insbesondere für Touristinnen und Touristen kein schönes Bild darstelle. **Herr Masemann** erläutert, dass von dem Grundstück durch Unrat derzeit keine Gefahr ausginge und somit keine Handlungsmöglichkeiten seitens der Stadt bestünden. **Er** sagt zu, dass die Abteilung 3 dies nochmal kontrollieren und bei einer Gefahr aufgrund von mangelhafter Öl-Lagerung den Landkreis Friesland einbeziehen werde.

Letztlich regt **Herr Schüdzig** an, in den Abendstunden (ab 18:00 Uhr) in der Mühlenstraße Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen, da die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge sehr erhöht seien. **Herr Masemann** wolle dies an den Landkreis Friesland weitergeben.

**Herr Eden** teilt mit, dass ihn bereits 5 Anlieger der Schützenhofstraße wegen dem Neubau angesprochen hätten. Hier sei das Eternitdach entsorgt worden. Er habe mehrmals beim

Landkreis Friesland angefragt, jedoch keine Rückmeldung bekommen. Die Anwohner bitten um Auskunft, was dort passiere. **Herr Eden** sei insbesondere besorgt, da die Eternitplatten ohne Atemschutz entsorgt worden seien.

**Herr Albers** erläutert, dass dies im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liege. Dem Bebauungsplan sei zu entnehmen, welche Vorgaben es für diesen Bereich gebe und was dort entstehen dürfe. Dieser Bebauungsplan sei öffentlich einsehbar.

**Herr Eden** regt an, eine Presseinformation herauszugeben, da dieses Vorhaben viele Anlieger beschäftigt.

**Herr Albers** entgegnet, dass die Bürger/-innen sich an den Landkreis Friesland wenden müssten. Es gebe zudem die Möglichkeit, im Baugenehmigungsverfahren beteiligt zu werden, dies geschehe allerdings nur auf Antrag. Wenn dieser genehmigt werde, hätten diese dann einen Anspruch auf Beteiligung.

**Frau Hartje-Graalfs** erkundigt sich, ob die Bürger/-innen nicht vor Ort nachfragen können.

**Herr de Neidels** und **Frau Berghaus** berichten, dass sie bereits vor Ort mit Personen gesprochen hätten.

**Herr Albers** verweist abschließend erneut auf den Landkreis Friesland.

#### **TOP 17. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:16 Uhr.

Genehmigt:

Kai Ulferts  
Vorsitzender

Jan Edo Albers  
Bürgermeister

Annika Malina Aust  
Protokollführerin